

Anderes erfahren wir von der kaisertreuen Kölner Chronik¹²⁾ und vom alexandrinisch gesinnten Franzosen Hugo von Poitiers. Nach der Kölner Chronik kamen Gesandte des Königs von Frankreich — unter ihnen Graf Heinrich von Troyes — zum Kaiser, um den Frieden und die Einheit der Kirche wiederherzustellen; sie baten ihn, einen allgemeinen Hoftag in Anwesenheit Viktors anzusagen, an dem, wie sie unter Eid versprochen, auch der König von Frankreich und Alexander teilnehmen würden, „damit die Gerechtigkeit beider Kirchen offenbar werde“. Dem stimmte der Kaiser zu. — Noch genauer äußert sich Hugo von Poitiers¹³⁾, der im Kloster Vézelay¹⁴⁾, also nicht weit von der Stätte der Zusammenkunft, als Mönch und Notar seines an den späteren Verhandlungen selbst beteiligten Abtes Wilhelm lebte; er bietet den ausführlichsten Bericht über die Ereignisse des Sommers 1162. Papst Alexander hatte die königlichen Gesandten, Abt Theobald von St. Germain des Prés und den Kleriker Cadurcus, ungnädig aufgenommen, ja zurückgewiesen; der Abt war auf der Rückkehr in Vézelay am 24. Juli verstorben und hier, wo er einst Mönch gewesen war, bestattet worden. Der König, erzürnt über die Zurückweisung seiner Gesandten — d. h. seiner uns unbekannten Wünsche —, bereute, Alexander anerkannt und Viktor abgelehnt zu haben. Er ließ daher dem Anhänger Friedrichs, Graf Heinrich von Troyes, der eben auf dem Wege zum „deutschen Kaiser“ war, durch Bischof Manasse von Orléans einen Brief schreiben. Heinrich beredete den Kaiser zu der späteren Zusammenkunft¹⁵⁾. Sobald Alexander davon erfuhr, sandte er die Kardinäle Bernhard von Porto und Jacinthus zum König, um seinen Zorn zu besänftigen und eine vertrauliche Unterredung herbeizuführen.

Wie die Kölner Chronik und Hugo von Poitiers führte Kaiser Friedrich selbst den Gedanken der Zusammenkunft auf König Ludwig zurück. In einem nicht datierten Brief aus dem Sommer 1162 unterrichtete er Erzbischof Heraklius von Lyon, daß Graf Heinrich von Troyes als Gesandter seines Königs an den kaiserlichen Hof kam, Papst Viktor

¹²⁾ Chronica Regia Coloniensis, hg. v. G. Waitz (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1880) S. 112. Ähnlich Sigeberti Auctarium Affligemense, MG. SS. 6, 405 Z. 32.

¹³⁾ Hugonis Pictavini Liber de Libertate Monasterii Vizeliacensis, MG. SS. 26, 146 Z. 28.

¹⁴⁾ Dép. Yonne, Arr. Avallon.

¹⁵⁾ MG. SS. 26, 146 Z. 37: *At ille gratulabundus pro oportunitate reperta suggestit imperatori, ut iniret colloquium cum rege, adunatis utriusque regni optimatibus et aecclesiasticis viris ...*